

tert, es wird die Wirksamkeit der Genossen im Kulturbund eingeschätzt, und auch Aufträge werden erteilt.

Einmal jährlich treffen sich Mitglieder des Sekretariats und andere leitende Funktionäre des Kreises mit etwa 100 Kultur- und Volkskutschaffenden. Diese Treffen werden immer eingeleitet mit kulturellen Darbietungen. Ständig gehört zum Programm dieser Veranstaltungen, verdienstvolle Kulturfunktionäre und Volkskünstler auszuzeichnen. Und zur Tradition ist es geworden, in dieser Runde das persönliche Gespräch mit den Kulturschaffenden zu führen. Worum geht es bei allen diesen Begegnungen und Beratungen? Welche Aufgaben haben die Genossen?

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit

Erstens geht es darum, mit den spezifischen Mitteln der Kultur die Diskussion über die wesentlichen Grundfragen unserer Zeit, über die Einheit von Sozialismus und Frieden, über die Notwendigkeit der Verteidigung des Sozialismus, über die wachsenden Anforderungen bei der vom X. Parteitag beschlossenen Weiterführung des Kurses der Hauptaufgabe zu fördern. In den Gruppen und Gemeinschaften des Kulturbundes beachten die Genossen in diesem Zusammenhang zugleich das eine: Durch ihr Wirken nach außen trägt diese Organisation dazu bei - ausgehend von der ökonomischen Strategie der Partei —, die geistigen Potenzen für die Erreichung eines hohen ökonomischen Leistungsanstiegs zu aktivieren.

Zweitens lassen sich die Genossen in ihrem Auftreten von der Tatsache leiten, daß der Kulturbund mit seinen unterschiedlichen Interessengemeinschaften und Freundeskreisen doch wirksam zur Ausprägung des sozialisti-

schen Nationalbewußtseins beizutragen vermag. Im Kreis Jüterbog liegt zum Beispiel das Schloß Wiepersdorf. Es ist eine Stätte humanistischer Traditionen. Im vorigen Jahrhundert war dieses Schloß, vor allem durch Bettina von Arnim, ein Treffpunkt bedeutender Künstler und Schriftsteller. Hier entstanden Kunstwerke von nationaler Bedeutung, die einen würdigen Platz im kulturellen Erbe einnehmen.

Heute treffen sich in dem Schloß Künstler und Schriftsteller der DDR; denn unser sozialistischer Staat stellte es ihnen als Arbeits- und Erholungsstätte zur Verfügung. Kulturelles Erbe und Gegenwartsschaffen sind hier fest miteinander verbunden.

Auch die Erforschung und Popularisierung der jüngeren Geschichte des Kreises Jüterbog ist eine Aufgabe, auf die die Genossen immer wieder den Blick der Freunde des Kulturbundes lenken. So auf den Kampf bewußter Arbeiter gegen Militarismus und Faschismus und für den Sieg des Sozialismus. Als Agrarkreis spielt die Umgestaltung der Landwirtschaft, vor allem die Herausbildung sozialistischer industriemäßiger Produktionsmethoden, eine große Rolle.

Es ist ein besonderes Anliegen der Genossen, die Freundschaft mit der Sowjetunion als die entscheidende Grundlage unseres erfolgreichen Voranschreitens deutlich zu machen.

Drittens gehen die Genossen in ihrer politischen Arbeit im Kulturbund davon aus, daß diese Organisation einen wirksamen Einfluß ausübt, um ein sozialistisches Verhalten der Bürger zur Umwelt, zur Pflege und Gestaltung der Heimat herauszubilden. Hierbei wird besonders auf den Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“ orientiert.

Viertens ist das Wirken der Kommunisten darauf gerichtet, die Diskussion über Kunst und Kultur zu fördern. Es geht um parteiliche, volks-

Leserbriefe

reitschaft, voneinander zu lernen, gute Erfahrungen in der politisch-ideologischen und pädagogischen Arbeit auszutauschen und anzuwenden, erhielt neue Impulse. Täglich bestimmen die Pädagogen und die jungen Genossen mit ihrer konsequenten Haltung den Erfolg der kommunistischen Erziehung. Die jungen Genossen in der Arbeit zu unterstützen, sie immer wieder ideologisch zu rüsten, ihnen treffende Argumente zu vermitteln ist vorrangiges Anliegen der Grundorganisation.

280 der 550 Lehrlinge wohnen im Lehrlings Wohnheim. Es zu einem

zweiten Zuhause zu machen ist eine wesentliche Aufgabe. Die Kandidaten und jungen Genossen spielen eine bedeutende Rolle bei einer interessanten und jugendgemäßen Gestaltung der Freizeit. Ein modern eingerichteter Jugendklub wurde geschaffen, 30 kulturelle und sportliche Zirkel arbeiten, Jugendkonzerte und Diskotheken finden statt, Urania vorträge werden gehalten, 94 Prozent der Lehrlinge beteiligten sich am Wettkampf „Stärkster Lehrling gesucht“. Der 19jährige Parteigruppenorganisator belegte zum Beispiel den 1. Platz im Kreismaßstab. Über 300 Lehrlinge betei-

ligten sich am Wettbewerb „Junge Talente“. Drei Arbeitsgemeinschaften wurden schon mehrmals mit dem Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ ausgezeichnet. Für einen selbstproduzierten Farbfilm erhielten die jungen Filmamateure unter Leitung eines jugendlichen Genossen ein Dankschreiben des Zentralrates der FDJ.

Die Genossen der Parteigruppe der Lehrlinge nehmen wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung der Programme des Singklubs und des Blasorchesters. Der Parteisekretär ist Ehrenmitglied des Ensembles. Viele Urkunden und Pokale im